

19. März 2007

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

Tod oder Turandot

Theater-Premiere im e.novum



Kalaf (Timm-Marvin Schattling) wirbt um die schöne Turandot (Eva-Lotte Neuhaus), das könnte ihn allerdings den Kopf kosten. Foto: t&w

ff Lüneburg.

Die chinesische Prinzessin Turandot ist wunderschön, aber im Umgang mit Männern -- nun ja -- ein bisschen schwierig: Sie pflegt ihre Verehrer enthaupten zu lassen. Drei Rätsel müssen die Unglücklichen jeweils lösen, und wenn sie versagen, dann werden sie eben einen Kopf kürzer gemacht. So weit geht alles seinen gewohnten Gang am Hofe, es gibt schon eine hübsche Galerie auf Lanzen gespießter Schädel, doch dann kommt ein Bewerber, der die Rätsel knackt: Prinz Kalaf. Nun beginnen die Probleme erst wirklich, davon erzählt "Turandot", die Komödie feierte jetzt Premiere im e.novum. Grundlage ist das tragikomische Theatermärchen von Carlo Gozzi, uraufgeführt 1762 in Venedig. Margit Weihe schrieb eine Bühnenversion, die sich in der Handlung an dem Klassiker orientiert, aber mehr witzig-scurrile Elemente besitzt, Turandot auch mal Richtung Comedy führt. Vier Figuren in der Tradition der Commedia dell'arte toben sich auf der Bühne aus, etwa der juristische Phrasen dreschende "Dottore" und der vom Zipperlein gebeugte Schürzenjäger Pantalone, der wohl keiner Frau mehr gefährlich wird. Alexander Krüger führte Regie, es spielt das Jugendensemble II des Theaters. Turandot also hält vom starken Geschlecht nicht viel: "Der Mann an sich ist wehleidig und feige." Kalaf allerdings ist weder das eine noch das andere, er neigt nur ein bisschen zum Dramatischen: "Tod oder Turandot" ist sein Motto, den Spruch trägt er vorsichtshalber auf einem Schild vor sich her. Alle sind ein wenig gaga am Hofe, es gibt allerhand Eifersüchteleien, und als Kalaf, des Elends überdrüssig, "bringt mich um!" ruft, da bekommt er nur in schönstem Sächsisch zu hören: "Hob'n se schlächt geschlof'n?" Das Stück dreht sich um grundlegende, das Handeln bestimmende Gefühle, und da hat Turandot ihre eigene Devise: "Lieber niederträchtig als hochschwanger". Überhaupt gibt es einige starke -- auch zotige -- Sprüche, zum Beispiel: "Es ist nicht alles Trübsal, was geblasen wird". Das alles brachte das Team präzise, mit viel Lust und Kondition wunderbar rüber. Langer Applaus für das Ensemble, das sind: Eva-Lotte Neuhaus, Timm-Marvin Schattling, Simon Deggim, Jonas Al-Sayyed, Maximilian Glaser-Gallion, Lukas Kunert, Jule Riestenpatt, Sophia Karimi, Patricia Wieneke, Fabian Bormann, Ronja Stegmann, Imke Deckert und Katja Wehrend.